

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: Gemeinderat

Vorberatung im: Ortsbeirat Lustnau
Sozialausschuss
Jugendgemeinderat

Betreff: Offene Jugendarbeit in Lustnau

Bezug: Vorlage 531/ 08

Anlagen: 1 Bezeichnung: Lageplan

Beschlussantrag:

1. Das Frottier-Lädle (Egeria Gelände) wird interimweise für die Offene Jugendarbeit in Lustnau genutzt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung einer beständigen Lösung eines dem Bedarf entsprechenden größeren Jugendhauses in Lustnau aufzunehmen und dabei vorrangig die Möglichkeiten einer räumlichen Erweiterung des Standortes in der Neuholdenstraße 12 zu prüfen.

Finanzielle Auswirkungen	Jahr 2008	Jahr: 2009	Folgeb.:
Investitionskosten:	5.000 €		
bei HHStelle veranschlagt:	1.4600.6630.000		
Aufwand jährlich		8.600 €	8.600 €

Ziel:

Es sollen bedarfsgerechte Räumlichkeiten für die Offene Jugendarbeit in Lustnau geschaffen werden.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Im Antrag der AL Fraktion, Vorlage Nr. 531/08, wird festgestellt, dass der Jugendtreff in der Turn- und Festhalle nicht alle Jugendliche erreicht und die Verwaltung beauftragt, zu berichten,

welche Möglichkeiten es gibt einen Jugendtreff für ältere Jugendliche einzurichten.

2. Sachstand

Der Jugendtreff Lustnau wurde im Februar 2007 im Gebäude der Turn- und Festhalle Lustnau eröffnet. Nach derzeitigem Stand wird der Jugendtreff pro Öffnungstag von ca. 25 – 35 Jugendlichen aus Lustnau besucht. Die derzeitigen Räumlichkeiten sind an der Kapazitätsgrenze; insbesondere fehlt ein zweiter Raum für Gruppenarbeit und Rückzugsmöglichkeiten. Gleichzeitig erreichen die Verwaltung Anfragen von Jugendlichen (15 – 17 Jahre), die weder im jetzigen Jugendtreff (wegen der begrenzten räumlichen Kapazität) noch im „Bauwa Down Town“ heimisch werden. Dem offensichtlichen Bedarf nach weiteren Angeboten kann in den jetzigen Räumlichkeiten nur sehr bedingt entsprochen werden. (Siehe dazu auch „Bedarfsanalyse zu Mobiler Jugendarbeit für die Stadtteile Lustnau und Derendingen“ S.24 ff; Anlage zur Vorlage 252/08) Darüber hinaus gibt es am jetzigen Standort immer wieder Beschwerden von Anwohnerinnen und Anwohnern. Die Verwaltung ist deshalb auf der Suche nach geeigneten alternativen Standorten.

Folgende Kriterien sollten dabei erfüllt werden:

- niederschwelliger, offener Zugang
- im Außenbereich Bewegungsflächen (z. B. für Basketballkorb o. ä.)
- wenig direkte Anwohner/innen

- Die Gesamtfläche sollte ca. 200 – 250 m² betragen:
- ein großer, offener, von außen einsehbarer Caféraum mit Theken und Küchenbereich (ca. 80 bis 100 m²) mit Rückzugsmöglichkeiten / Nischen.
- ein Gruppenraum für Kreativangebote
- Büroraum
- Abstellraum für Materialien
- kleiner Raum als Abstellraum für Reinigungskraft
- Sanitäreinrichtungen

3. Lösungsvarianten

3.1 Beständige Lösungen

Für eine beständige Lösung sind aus heutiger Sicht zwei Varianten denkbar. Die Jugendräume könnten durch einen Anbau an das bestehende Jugendhaus geschaffen werden oder im Rahmen der Gesamtplanung Lustnau – Süd Berücksichtigung finden. Nach eingehenden Diskussionen ist die Verwaltung zu der Auffassung gelangt, dass ein Anbau an den bestehenden Jugendraum die sinnvollere Lösung ist. Dafür sprechen folgende Argumente:

- Der Landeszuschuss muss nicht zurück bezahlt werden. Für die Sanierung des Jugendraums in der Turn- und Festhalle wurden 32.311,70 € aufgewendet, 14.800 € dieses Betrags wurden aus Landesmitteln des Programms „Der Jugend Räume schaffen“ bezuschusst. Im Förderantrag vom 27.06.2006 hat sich die Stadt verpflichtet, die Räume auf Dauer als Jugendräume zu nutzen.
- Die bisher eingesetzten städtischen Mittel sind nicht verloren.
- Der Standort mitten in der Ortschaft ist günstig für die Erreichbarkeit und bietet soziale Kontrolle.

Allerdings ist an dieser Stelle mit erheblichen Einsprüchen der Nachbarschaft zu rechnen.

Inwieweit und an welchem Standort ein Jugendtreff in Lustnau – Süd möglich wäre, wird sich jedoch erst im Rahmen der städtebaulichen Planung konkretisieren können; bis zur Fertigstellung des neuen Standorts werden zudem noch drei bis vier Jahre vergehen.

3.2 Kurzfristige Lösungen

Für eine kurzfristige Lösung hat die Verwaltung folgende Varianten geprüft:

➤ Kirchplatzschule

Grundsätzlich wäre es denkbar, die offene Jugendarbeit im Gebäude der Kirchplatzschule unterzubringen, nachdem die Grundschule in das frei werdende Hauptschulgebäude umgezogen ist.

Bewertung: Wohngebäude grenzen eng an die Kirchplatzschule, so dass ähnliche Schwierigkeiten wie in der Turn- und Festhalle zu erwarten sind. Zudem würde der ruhige Charakter des Platzes durch Jugendarbeit an dieser Stelle empfindlich gestört.

➤ Container-Lösung auf dem Egeria-Gelände

Bewertung: Nach Auskunft des Fachbereichs Planen Entwickeln Liegenschaften gibt es wegen der Neuplanungen keinen geeigneten Standplatz für einen Container, der über längere Zeit zur Verfügung stehen könnte, mit Ausnahme in der Nähe des Standortes von Bauwa-Town. Da die Gruppen von Jugendlichen gegeneinander eher Vorbehalte haben, hält die Verwaltung diese Lösung für nicht glücklich.

➤ Frottier-Lädle auf dem Egeria-Gelände (siehe Anlage)

Der Ausverkauf der Frottier-Waren ist abgeschlossen, der bisherige Laden wurde vom Mieter deshalb in den vergangenen Wochen aufgegeben. Das Gebäude befindet sich im Eigentum der WIT.

Bewertung: Das Gebäude ist von der Lage her gut geeignet, es ist von Lustnau aus gut zu erreichen und hat keine direkte Wohnnachbarschaft. Von den umgebenden Bauruinen ist es abgetrennt. Bezüglich der Frage von möglichen Altlasten im Umfeld des Frottier Lädle bestehen aus Sicht der Fachabteilung Wasserwirtschaft keine Einwendungen gegen eine Interimsnutzung für die offene Jugendarbeit.

Die Größe entspricht zwar nicht ganz dem Anforderungsprofil, aber es sind 2 Räume vorhanden, nach Schätzung beim Ortstermin jeweils ca. 50 bis 60 qm groß, die sich für die Nutzung durch Jugendliche grundsätzlich eignen. Einer der Räume ist barrierefrei erreichbar. Die Räume stehen nahezu sofort zur Verfügung, unsicher ist die Nutzungsdauer. Nach Aussagen der WIT ist mindestens eine Nutzung bis Sommer 2009 möglich, abhängig vom Abbruch und vom allgemeinen Entwicklungstempo könnte das Gebäude ggf. auch bis Frühsommer 2010 zur Verfügung stehen.

Nach diesem Zeitraum wird das Gebäude abgebrochen und die Jugendarbeit an diesem provisorischen Standort beendet. Sofern zu diesem Zeitpunkt noch kein endgültiger Standort für einen Jugendtreff Lustnau zur Verfügung steht, wird die Verwaltung gemeinsam mit der WIT prüfen, ob im Gesamtbereich Lustnau-Süd ggf. noch ein zweites Provisorium zur Verfügung gestellt werden kann.

4. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, das Frottier-Lädle mit geringen Mitteln so herzurichten, dass Jugendarbeit dort interimweise stattfinden kann. Die Verwaltung wird versuchen, insbesondere die Jugendlichen, die bereits mit einer Unterschriftenaktion an die Verwaltung herangetreten sind, in die Renovierungsarbeiten einzubinden. Konzeptionell ist ein Angebot für ältere Lustnauer Jugendliche (15 – 18 Jahre) mit offenem Treffcharakter und Öffnungszeit am Abend (bis 22 Uhr) bzw. am Wochenende geplant.

Die bisherigen Räume in der Turn- und Festhalle werden weiterhin für die Jüngeren bzw. für Gruppenangebote genutzt.

Um die sozialpädagogische Betreuung des neuen Jugendraums realisieren zu können, wird vorgeschlagen die Öffnungszeiten am bisherigen Standort zu reduzieren und ins Frottier-Lädle zu verlagern. Darüber hinaus wird ab 2009 ein Stellenanteil von 25% aus der Jugendarbeit in der Nordstadt nach Lustnau umgeschichtet. Die Personalausstattung ist damit am unteren Limit, aber die Verwaltung sieht keine Möglichkeit, zusätzliche personelle Ressourcen einzusetzen.

Des Weiteren wird vorgeschlagen, die Planungen für eine beständige Lösung eines dem Bedarf entsprechenden größeren Jugendhauses in Lustnau alsbald aufzunehmen und dabei vorrangig die Möglichkeiten einer räumlichen Erweiterung des Standortes in der Neuhaldenstraße 12 zu prüfen.

5. Finanzielle Auswirkungen

Es fallen folgende Kosten an:

5.1	Laufende jährliche Kosten	
	Mietkosten	600 €
	Reinigungs- und Bewirtschaftungskosten	6.000 €
	Programmmittel	2.000 €
5.2	Einmalige Kosten	
	Investitionskosten	5.000 €

Finanzierung

Da das Gebäude ohne größere bauliche Veränderungen als Jugendtreff nutzbar ist, fallen nach Schätzung der Verwaltung nur die geringen Investitionen in Höhe von ca. 5.000 € für die Einrichtung und Gestaltung als Jugendräume an. Diese Mittel sind im UA 4600 bei den Projektmitteln der Jugendarbeit (Finanzposition 1.4600.6630.000) derzeit vorhanden. Kürzlich erst vereinbarte Zuschussgelder vom Land für Kooperationsprojekte von Jugendarbeit und Schule, die schon im zurückliegenden Schuljahr durchgeführt und finanziert wurden, können hier eine sinnvolle Verwendung finden. Die Gelder können, wenn erforderlich, in den Vermögenshaushalt übertragen werden.

Die laufenden Kosten in Höhe von 8.600 € werden wie folgt finanziert:

Die Miet-, Bewirtschaftungs- und Reinigungskosten in Höhe von 6.600 € können aus dem laufenden Haushalt 2009 gedeckt werden. Die vorgesehene Nutzung des Schleifmühlweg 72 für die Jugendarbeit der Weststadt wurde im Haushalt 2009 ab Jahresbeginn veranschlagt. Diese verzögert sich; die dadurch frei werdenden Mittel können hierfür genutzt werden.

Die notwendigen Programmmittel (2.000 €) werden im Jahr 2009 aus dem Budget des Fachbereichs Familie, Schule, Sport und Soziales finanziert.

6. Anlage

Lageplan